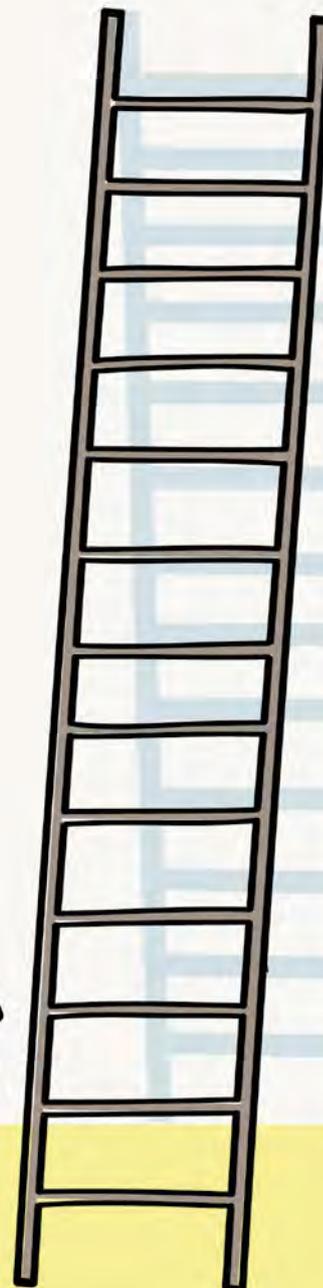
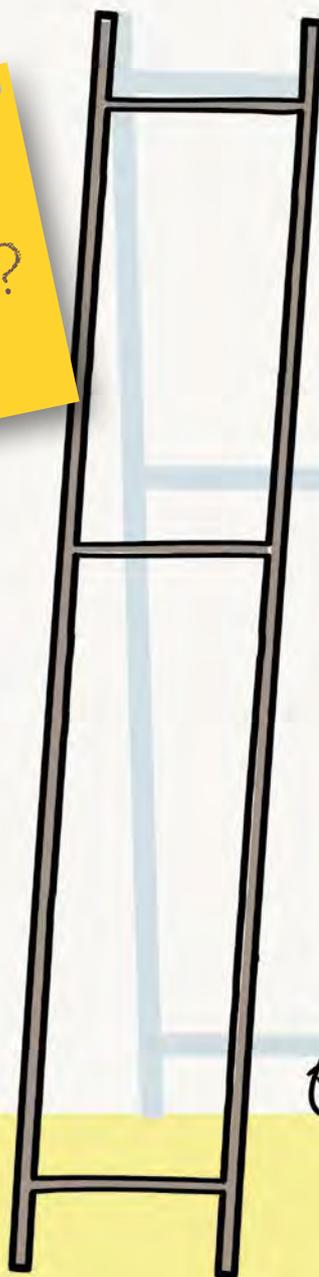


GERECHTIGKEIT

WAS IST
GERECHT?



UNTERRICHTS-
BAUSTEINE
FÜR KLASSE 3-7

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-0
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Redaktion

Martina Kraus

Abbildungen

Kindermissionswerk (Anne Ackermann 36,
Jens Dobbbers 12 ; Bettina Flitner 11m.,
Stefanie Knoor 4o., Florian Kopp 11o.,23,
Anna Preisner 7m., Projektpartner 13o.,14,
17, 26, 28, Composing ReclameBüro unter
Verwendung von © iStockphoto 1, 4u, 5,
20, 21, Martin Steffen 3o., Stefanie Wilhelm
11u.);

Initiative Lieferkettengesetz: 16;

Miriam Barton (miratrack) für Behinderung
und Entwicklungszusammenarbeit e.V.
(bezev) 13u.;

unsplash: 7o., 7u., 9u.;

AdobeStock: 18o., 23., 25, 31, 33u.;

freepik: 18m., 18u., 34;

uni-passau.de/local-heroes.de: 18o.;

wortwolken.com 13m.

Gestaltung

phaseszwei agentur, Aachen

Herstellung

evia Services KG

Ihre Ansprechpartnerin

Bildungsreferentin Martina Kraus
kraus@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-92 43

**Einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer Internetseite:**

www.sternsinger.de/kontakt

Bestellungen

Mail: bestellung@sternsinger.de

T + 49. 241. 44 61-44

Online-Shop: shop.sternsinger.de

Bestell-Nr: 131021

So können Sie spenden

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Aktueller Hinweis zu Ihrer Spende:

Neben der Überweisung und dem
Bankeinzug stehen jetzt auch weitere
Zahlungswege für Ihre Spende zur
Verfügung. So können Sie Ihre Spende
nun auch per Kreditkarte oder über PayPal
übermitteln. Das neue und moderne
Spendenformular ermöglicht bequemes
und einfaches Spenden auf allen Geräten –
ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.
Aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.sternsinger.de/spenden



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat das
Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

Inhalt

Impressum und Lösungen	2
Vorwort Pfarrer Bingener	3
Zur Nutzung des Materials und Vorstellung Sternsinger-Magazin	4
Mögliche Einstiege ins Thema Gerechtigkeit	5
AB 1: Statements zu Gerechtigkeit zum Ankreuzen	6
„Was ist Gerechtigkeit?“ Theorien und Ansätze	7
Weltentausch	10
Träume von einer besseren Welt	12
Wir vermissen die Schule	14
Globale Gerechtigkeit	15
Aktiv für Gerechtigkeit	17
Schreibwettbewerb: Dein Traum von einer besseren Welt	20
AB 2: Was ist gerecht? (Gerechtigkeitstheorien)	21
AB 3: Findest du das gerecht? (Fallbeispiele)	22
Spiel: Gerechtigkeit weltweit mit Spielplan	23
AB 4: Interview mit Leelavathi aus Indien	26
AB 5: Interviewbogen zum Ausfüllen	27
AB 6: Interview mit Ayde aus Peru	28
Quiz zu globaler Gerechtigkeit	29
AB 7: Ist unsere Welt gerecht? (Sortierkärtchen)	31
AB 8: Fünf Finger für Gerechtigkeit	34
Lied: Wollt ihr mit uns die Welt verändern	35

LÖSUNGEN

ARBEITSBLATT 2

Max Argument: Leistung
Pauls Argument: Gleichheit
Mias Argument: Bedürfnis

Zu wem gehört welcher Ansatz?

1. Bedürfnis
2. Gleichheit
3. Leistung

Beispiele:

Leon / Lina: Leistung
Lisa / Lea: Bedürfnis
Tim / Anna: Gleichheit

ARBEITSBLATT 7

A3c B4f C7d D6b E1g F2a G5e

ARBEITSBLATT 8

Mittelfinger - Daumen - kleiner Finger - Ringfinger - Zeigefinger

Hier finden Sie
die Lösungen
zum Heft!

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Gerechtigkeit ist wichtig im Zusammenleben der Menschen im Großen und Kleinen. Gerade die Corona-Pandemie hat Ungerechtigkeit oftmals verstärkt – nicht nur bei uns, sondern weltweit.

Im Christentum ist die Gerechtigkeit wie in allen Weltreligionen eine zentrale Tugend. Die biblischen Texte geben uns viele Denkanstöße, wie es im alltäglichen Leben gerecht zugehen kann. Die biblische Überlieferung zeigt, dass es zum gelingenden Menschsein gehört, sich für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Denn Gott möchte Gerechtigkeit schaffen.

Papst Franziskus weist bei vielen Gelegenheiten darauf hin und betont, dass niemand gefühllos bleiben kann gegenüber den Ungleichheiten in unserer Welt. „Werdet nicht müde, für eine gerechtere und solidarischere Welt zu arbeiten!“¹, bestärkte er die Bewohner einer Armensiedlung in Rio de Janeiro bei seinem dortigen Besuch im Umfeld des Weltjugendtags. Diese Bestärkung gilt auch uns heute.

Die Unterrichtsbausteine wollen zu dieser Thematik hinführen und ein Beitrag zu einem solidarischen Einsatz sein. Ich hoffe, dass sie Ihnen helfen, Ihren Schülerinnen und Schülern diesen Gedanken näher zu bringen und sie zu motivieren, eine gerechte Welt aktiv mitzugestalten.



Ihr

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

¹ www.katholisch.de/artikel/2520-appell-fuer-solidaritaet, eingesehen am 27.04.21

Allgemeine Hinweise zum Heft:



- Im Heft werden „Schülerinnen und Schüler“ durch „SuS“ zusammengefasst und abgekürzt.
- Weitere verwendete Abkürzungen:
AB: Arbeitsblatt
EA: Einzelarbeit
KG: Kleingruppen
PA: Partnerarbeit
- Die Arbeitsblätter, Bilder und zusätzliche Materialien bieten wir zur weiteren Nutzung auf unserer Webseite zum Download an:



www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

Zur Nutzung des Materials

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

was ist gerecht? Eine Frage, die uns im Schulalltag immer wieder begegnet und so manche Diskussion auslöst. Gerechtes Handeln kann sowohl gleiche Behandlung als auch ungleiche Behandlung erfordern, je nachdem, in welchem Kontext es stattfindet.

Für unsere Schülerinnen und Schüler gilt es, das nach und nach zu entdecken und sich zu eigen zu machen. Gerechtigkeit ist ein Wert, der im Umgang mit Einzelnen wichtig ist, aber auch für Gemeinschaften, die Gesellschaft und die gesamte Welt. Daher werden Gerechtigkeit und gerechtes Handeln in vielen Fächern und Jahrgangsstufen im Unterricht thematisiert, vor allem in den Themenfeldern Miteinander leben, Leben in der Einen Welt, Gestaltung und Bewahrung der Welt, Recht und vielen anderen.

Die vorliegenden Unterrichtsbausteine bieten Ihnen dazu vielfältige Anregungen und enthalten zahlreiche Ideen zur inhaltlichen Ausgestaltung des Themas sowie direkt einsetzbare Methoden und Arbeitsblätter. Sie sind erstellt für den klassenübergreifenden, fächerverbindenden, kompetenz- und handlungsorientierten Unterricht in den Klassen 3-7 aller Schularten sowie für Projektstage. Das Material ist nach dem Baukasten-Prinzip konzipiert, sodass Sie die Aufgaben herausgreifen können, die zu Ihrer Lernsituation und Ihrer Lerngruppe am besten passen, und diese individuell anpassen und kombinieren können.

Wir wünschen Ihnen fruchtbare Diskussionen mit Ihren Schülerinnen und Schülern und die schöne Erfahrung, dass sich der Einsatz für eine gerechte Welt lohnt. Wir hoffen, dass diese Materialien eine praktische Hilfe für Ihren Schulalltag sind.



Martina Kraus

Martina Kraus

Bildungsreferentin

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

STERNSINGER-MAGAZIN

WAS IST GERECHT?

Das 16-seitige Schülerheft stellt den SuS verschiedene Dimensionen von Gerechtigkeit vor und hilft im Unterricht zu thematisieren, was Gerechtigkeit ist. Am Beispiel des Pizza-Teilens werden verschiedene Ansätze von Gerechtigkeit aufgezeigt und reflektiert. Kinder aus verschiedenen Ländern erzählen von ihren Lebensbedingungen und was sie als gerecht und ungerecht empfinden. Die SuS lernen deren Träume einer gerechten Welt kennen und ihren Einsatz zur Verwirklichung des Traumes. Das Magazin lädt ein, globaler Ungerechtigkeit auf die Spur zu kommen und sich dagegen einzusetzen. In Rätseln, Mitmachaufgaben und einem Schreibwettbewerb können die SuS selbst aktiv werden.



**DIESES SCHÜLERHEFT
KÖNNEN SIE KOSTENLOS
IM KLASSENSATZ
BESTELLEN!**



Ergänzende Online-Materialien: www.sternsinger.de/mag-gerecht

Download: www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

Bestellung: shop.sternsinger.de / Bestellnummer: 101221

Mögliche Einstiege ins Thema Gerechtigkeit

A

BUCHSTABENPUZZLE GERECHTIGKEIT

- Karten mit den einzelnen Buchstaben des Wortes GERECHTIGKEIT in die Mitte legen oder an die Tafel hängen; SuS finden das gesuchte Wort heraus, das das Thema dieser Unterrichtseinheit angibt
- Unterrichtsgespräch – mögliche Impulsfragen:
Was meint Gerechtigkeit eigentlich?
Was ist das Gegenteil davon?
Was sind ähnliche Wörter? Synonyme?
Wer verwendet das Wort wann und wozu?
- SuS führen folgenden Satz weiter: Gerech ist es, wenn... / Ungerech ist es, wenn...
Dies kann mit Symbolen verstärkt werden, die die SuS dazu aussuchen können, wie z.B. Weltkarte, Geld, Brot, Verband, Rote Karte, Smartphone, Schulbuch, Verbotsschild...



B

BILDBETRACHTUNG

Mögliche Impulse und Methoden zur Arbeit mit dem Bild:

- Im Gespräch Assoziationen zum Bild sammeln; über das Bild ins Gespräch kommen; in die Personen hineinversetzen, diese sprechen und denken lassen, ins Wort bringen, was sie fühlen
- Wortkarte „Gerechtigkeit“ dazu legen oder Frage stellen „gerecht oder ungerecht?“
Gespräch mit SuS darüber
- Was hat das Bild mit Gerechtigkeit zu tun? Erkläre! Finde eine entsprechende Überschrift dazu! (in KG oder PA)
- SuS sammeln Situationen der Ungerechtigkeit (aus dem eigenen Erleben oder den Medien)



C

STATEMENTS

SuS lesen verschiedene Aussagen zu Gerechtigkeit und kreuzen an, welchen sie zustimmen. Anschließend kann ein auswertendes Gespräch oder eine Diskussion erfolgen.



Das Bild zur Bildbetrachtung finden Sie zum Download auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

STATEMENTS

→ Ankreuzen und diskutieren

Was ist Gerechtigkeit?

- Gerechtigkeit heißt, dass alle zufrieden sind.
- Gerechtigkeit bedeutet: Alle bekommen das Gleiche.
- Gerechtigkeit bedeutet: Jede und jeder bekommt das, was er oder sie braucht.
- Gerechtigkeit bedeutet: Jede und jeder bekommt das, was er oder sie verdient.
- Gerechtigkeit bedeutet: Alle werden gleich behandelt und sind gleich wertvoll.
- Was wirklich gerecht ist, muss immer wieder neu diskutiert werden.
- Gerecht ist es, wenn alle das haben, was sie zum Leben brauchen.
- Wer gerecht handeln will, muss jeden Einzelnen im Blick haben.
- Wer gerecht handeln will, darf nicht auf den Einzelnen schauen, sondern muss alle im Blick haben.

GERECHT ...?

Du darst
auch mehrere
Antworten
ankreuzen!

➔ AUFGABE:

- ① Kreuzt an, was ihr für richtig haltet. Ihr dürft auch mehrere Antworten ankreuzen.
- ② Diskutiert anschließend darüber.
- ③ Sucht Beispiele zu den Statements.



WAS IST GERECHTIGKEIT?

→ Theorien und Ansätze

Das Sternsinger-Magazin regt auf Seiten 4 und 5 mit einer Beispielgeschichte das Nachdenken über unser Gerechtigkeitsverständnis an und stellt, vertreten durch die drei Kinder Paul, Max und Mia, drei unterschiedliche Zugänge vor: Gleichheit, Leistung, Bedürfnis

1. EXPERIMENT: GERECHT VERTEILEN

Eine Tüte mit unterschiedlichen Süßigkeiten mitbringen. Die SuS bekommen die Aufgabe, diese gerecht zu teilen. Welchen Weg wählen sie, um zu einer Lösung zu kommen? Anschließend erfolgt ein auswertendes Gespräch darüber, ob die gefundene Lösung gerecht ist und alle zufrieden sind, mit dem, was sie erhalten haben.



2. BILD PIZZA

Das Bild der unterschiedlich geteilten Pizza in die Mitte legen oder an die Tafel hängen, mit den SuS ihre Assoziationen sammeln, die Frage stellen (oder als Wortkarte dazu legen): Ist das gerecht?

Im Gespräch mit den SuS diskutieren, ob es immer so leicht festzustellen ist, inwiefern etwas gerecht oder ungerecht ist.

Die SuS überlegen, ob es Gründe geben kann, dass das gleiche Bild Ungerechtigkeit oder auch Gerechtigkeit zeigen kann. Die SuS denken sich in PA oder KG Geschichten zu dem Bild aus, in denen die gezeigte Verteilung einmal gerecht und einmal ungerecht ist.



3. PIZZAGESCHICHTE

Die Geschichte rund um die Argumente von Paul, Max und Mia in der Klasse erzählen oder mit den SuS ein Rollenspiel dazu machen, in dem drei SuS die Rolle der Geschwister übernehmen.

Die SuS diskutieren die Geschichte und versuchen, in der Klasse eine gerechte Lösung zu finden.



GESCHICHTE

Paul, Max und Mia sind Geschwister. Ihre Eltern gehen heute Abend ins Kino und die drei sind alleine zu Hause. Papa hat ihnen zum Abendessen eine Pizza gemacht, ihr Lieblingsessen.

Max war schon früher von der Schule heimgekommen und hat beim Backen mitgeholfen. Mia kommt gerade vom Schwimmtraining und merkt jetzt, dass sie einen riesigen Hunger hat. Denn das Mittagessen ist bei ihr heute ausgefallen. Paul, der Älteste, will gerade die Pizza in drei gleich große Stücke teilen, da melden sich Max und Mia zu Wort und rufen gleichzeitig: „Das ist ungerecht, Paul!“ Und sofort fangen die drei an zu diskutieren, wie sie die Pizza gerecht aufteilen können.

4. RÄTSEL

Die SuS machen das Rätsel auf Seite 5 oben, das die drei unterschiedlichen Ansätze für Gerechtigkeit von Max, Mia und Paul aufgreift.

Lösung: Paul: Gleichheit; Max: Leistung; Mia: Bedürfnis



Das Bild „Pizza“ finden Sie zum Download auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

WAS IST GERECHTIGKEIT?

→ Theorien und Ansätze

5. GESPRÄCH

Gespräch mit den SuS über die drei Ansätze, die alle in unserer Gesellschaft für Gerechtigkeit stehen. SuS suchen Beispiele aus ihrem Alltag oder unserer Gesellschaft zu jeder der Theorien oder sortieren vorgegebene zu. (Beispiele s. unten)

6. WAS IST GERECHT?

SuS bearbeiten das AB zu Max, Mia und Paul (S. 21), auf dem die Ansätze noch einmal erklärt und mit Beispielen vertieft werden.

7. DISKUSSION DAZU

Gibt es eine Gerechtigkeitstheorie, die immer stimmt – oder sieht Gerechtigkeit je nach Situation immer anders aus? Die SuS erstellen anschließend eigene Definitionen zu Gerechtigkeit.

BEISPIELE ZU DEN VERSCHIEDENEN ANSÄTZEN:

Bedürfnis

- Lisa hat heute von 8 Uhr bis 12 Uhr Schule, Lea von 8 Uhr bis 14 Uhr. Lea bekommt deswegen mehr Pausenbrot eingepackt als Lisa.
- Carolin ist 10 Jahre alt, ihr kleiner Bruder Luis ist 5. Luis muss um 19 Uhr ins Bett gehen, Carolin darf bis 20.30 Uhr fernsehen.
- Als Nachtisch gibt es Schokoladenpudding. Tom bekommt aber rote Grütze, weil er eine Laktoseunverträglichkeit hat.
- Leas Mutter bekommt weniger Lohn als Mias Papa. Sie bezahlt daher weniger Beitrag in die Krankenversicherung. Trotzdem bekommen Lea und Mia von der Krankenkasse beide die gleiche Zahnspange bezahlt.

Gleichheit

- Die E1-Mannschaft des Fußballvereins Rot-Weiß bekommt nach ihrem Sieg von einer Mutter eine Tüte Gummibärchen geschenkt. Sie teilen die Gummibärchen gleichmäßig untereinander auf, sodass alle gleich viele Bärchen bekommen.
- Tim und Anna gehen aufs Volksfest. Beide bekommen von ihrer Tante 20 Euro dafür.
- Für die Klassensprecherwahl der Klasse 5a hat jedes Kind eine Stimme.
- Elsa ist erst seit einem halben Jahr in Deutschland und kann die Sprache noch nicht so gut. Sie muss die gleiche Klassenarbeit in Deutsch schreiben wie die anderen in der Klasse.

Leistung

- Ellen geht jeden Tag von 8 Uhr bis 14 Uhr ins Büro zur Arbeit, ihre Kollegin Astrid von 8 Uhr bis 16 Uhr. Astrid bekommt mehr Lohn als Ellen.
- Leon hat im Diktat keinen Fehler gemacht. Er bekommt eine 1. Lina hat drei Fehler gemacht und bekommt die Note 3.
- Adil hat seine Hausaufgaben schnell fertig bekommen und darf am Nachmittag drei Stunden zu seinem Freund gehen. Laura ist mit ihren Hausaufgaben noch nicht fertig und muss noch Klavier üben. Deswegen darf sie nur eine Stunde zu ihrer Freundin zum Spielen gehen.
- Lisa war in dieser Woche zweimal beim Handballtraining, Eva nur einmal. Lisa darf deswegen beim Turnier am Samstag von Anfang an in der Mannschaft spielen, Eva ist Ersatzspielerin und muss erstmal auf die Bank.

WAS IST GERECHTIGKEIT?

→ Theorien und Ansätze

8. KLEINGRUPPENARBEIT ZU DEN ANSÄTZEN.

Jede KG bekommt einen Kernsatz, der einen der drei Ansätze erklärt:

- a) Gerech ist, wenn jede und jeder das Gleiche bekommt.
- b) Gerech ist, wenn jede und jeder das bekommt, was er oder sie braucht.
- c) Gerech ist, wenn jede und jeder so viel bekommt, wie er oder sie verdient.

Die SuS sortieren ihren Satz Paul, Max oder Mias Ansatz zu und diskutieren ihn in der Gruppe. Sie suchen Beispiele, wann es so gerecht ist und auch Beispiele, dass es so ungerecht sein kann. Sie versuchen, eine eigene Definition zu erstellen, was Gerechtigkeit ist.

Anschließend gibt es einen Austausch in der Großgruppe über die drei Ansätze und die Frage, ob es eine Regel gibt, die immer gilt und wie diese lauten könnte.



9. ARBEITSBLATT: FINDEST DU DAS GERECHT? (S. 22)

Die SuS entscheiden, ob sie die auf dem AB angegebenen Beispiele gerecht oder ungerecht finden und kreuzen es dementsprechend an.

Anschließend können die SuS über ausgewählte Beispiele diskutieren.



10. ROLLENSPIEL

Mit ausgewählten Beispielen vom AB Findest du das gerecht? (S. 22) kann ein Rollenspiel mit den SuS durchgeführt werden. Dabei sollen sie im Spiel miteinander eine gerechtere Lösung finden.

11. LEXIKONARTIKEL

Die SuS erstellen in Partnerarbeit einen Lexikonartikel zum Thema Gerechtigkeit.



12. BIBLISCHER ANSATZ FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Im Religionsunterricht kann hier auch gut das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16) besprochen werden und der biblische Ansatz den obigen Ansätzen gegenüber gestellt werden.



WELTENTAUSSCH

DER ERSTE SCHRITT...

Alle Kinder wünschen sich eine gerechte Welt! Aber wo anfangen? Der erste Schritt ist, dass man sich in andere hineinversetzt und ihnen zuhört: Was brauchen sie? Was macht ihnen Freude, was Sorgen? Was wünschen sie sich?

PROBIERT ES DOCH MAL AUS: **WELTENTAUSSCH**




PABLO, 14, KENIA
Ich spiele gern Fußball und gehe gern zur Schule. Es macht mir Sorge, dass es bei uns immer seltener regnet und unsere Ziegen wegen der Dürre nichts zu fressen finden.



SALMA, 12, INDIEN
Ich arbeite viel und helfe meiner Mutter beim Teppichknüpfen. Vormittags darf ich zur Schule gehen. Am liebsten mag ich das Kinderparlament in meinem Dorf. Da spielen wir und lernen etwas über Kinderrechte.

7 WELTENTAUSSCH

FRAGEN ?

Suche dir eins der Kinder aus und stell dir vor, du wachst morgen früh als dieses Kind auf:

1. Was machst du (als dieses Kind) gerne und was macht dir Sorgen?
2. Was wünschst du dir (als dieses Kind)?
3. Was würdest du den Kindern in Deutschland gern sagen?

Wollt ihr mehr über die Kinder erfahren? Dann lest ihre Steckbriefe unter: www.sternsinger.de/mag-gerecht

Alle Kinder auf diesen Seiten bekommen in ihrer jeweiligen Situation Hilfe in den Sternsinger-Projekten.






ÁNGELES, 8, PERU
Ich spiele am liebsten mit meinen Freundinnen. Ich habe eine Muskelschwäche und kann nicht lange stehen. Mein Rollstuhl hilft, aber auf den steilen Wegen in meiner Nachbarschaft komme ich damit nicht weiter.



LATIFAN, 7, PAKISTAN
Bei uns gab es eine schlimme Überflutung. Wir mussten ein Jahr lang in einem Zelt leben und unser Dorf neu aufbauen. Jetzt haben wir wieder ein Haus und ich kann zur Schule gehen.

Diese Doppelseite 6/7 im Schülerheft lädt dazu ein, Kinder anderer Erdteile und ihre Lebenswirklichkeit in den Blick zu nehmen. Durch einen Weltentausch entdecken die SuS ansatzweise, wie gerecht oder ungerecht unsere Welt ist.

Auf unserer Webseite finden Sie die Steckbriefe zu den Kindern, die hier ergänzend hinzugezogen werden können, zum Herunterladen und Ausdrucken:
www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

1. SPIEL GERECHTIGKEIT WELTWEIT (S. 23)

Im Spiel, das in Gruppen gespielt werden kann, versetzen sich die SuS in eins der Kinder und erleben die Unterschiedlichkeit der Lebensbedingungen auf unserem Planeten und deren Auswirkungen.

2. STECKBRIEFARBEIT

In KG beschäftigen sich die SuS mit je einem Kind und versetzen sich anhand der ausführlichen Steckbriefe in dieses hinein. Sie überlegen konkret: Was wäre dann in ihrem Leben anders als jetzt? Sie schreiben folgende Sätze für das ausgewählte Kind fort:

- a) Das finde ich ungerecht...
- b) Das würde ich mir anders wünschen, wenn ich dieses Kind wäre...
- c) Das fände ich super, wenn ich dieses Kind wäre...



WELTENTAUSCH

3. GEDANKENEXPERIMENT: DER SCHLEIER DES NICHTWISSENS

Der amerikanische Philosoph John Rawls entwickelt 1971 eine Theorie der Gerechtigkeit. Er nimmt seine Leser mit auf ein Gedankenexperiment, das er „Schleier des Nichtwissens“ nennt. In diesem Experiment sollen Menschen die Regeln für eine künftige Gesellschaft festlegen, ohne zu wissen, was ihre eigene Rolle in dieser Gesellschaft sein wird. Wer nicht wisse, in welchem Körper er oder sie am nächsten Tag aufwacht, setze sich automatisch dafür ein, dass es für alle gerecht zugeht. Mithilfe der vier Kindergeschichten kann ein solches Gedankenexperiment mit den SuS durchgeführt werden.

Gedankenexperiment:

„Stellt euch vor, unsere Welt wird ganz neu gemacht. Und jede und jeder von euch wacht morgen in einem anderen Körper auf, an einem ganz anderen Ort, in einem anderen Land. Der Zufall wird entscheiden, ob ihr Salma, Pablo, Angeles, oder Latifan sein werdet; ob ihr in Indien, Kenia, Peru oder Pakistan leben werdet. Allerdings dürft ihr heute noch bestimmen, welche Gesetze in der Welt gelten sollen, wer zu bestimmen hat und wie die Arbeit, das Geld und die Waren verteilt werden sollen.“

- Die SuS bekommen in KG je eine Person zugeteilt und lesen deren Geschichte. Die Gruppe überlegt gemeinsam, was dieses Kind sich wünscht und welche Rechte es bekommen sollte, damit es Gerechtigkeit erfährt und sich gut entwickeln kann. Die Fragen auf S. 7 im Schülerheft können dazu helfen.
- Im Plenum werden die Gedanken zusammengetragen. Die SuS diskutieren, was sich in der Welt ändern müsste, damit Gerechtigkeit für alle herrscht.
- Die SuS versuchen Regeln für eine gerechte Welt zu erstellen, bzw. Grundsätze zu finden: Was würde helfen, damit unsere Welt gerechter wird?



LATIFAN, 7, PAKISTAN



SALMA, 12, INDIEN



ANGELES, 9, PERU



PABLO, 14, KENIA

Hier finden Sie die Steckbriefe der Kinder als Slideshow:
www.sternsinger.de/mag-gerecht

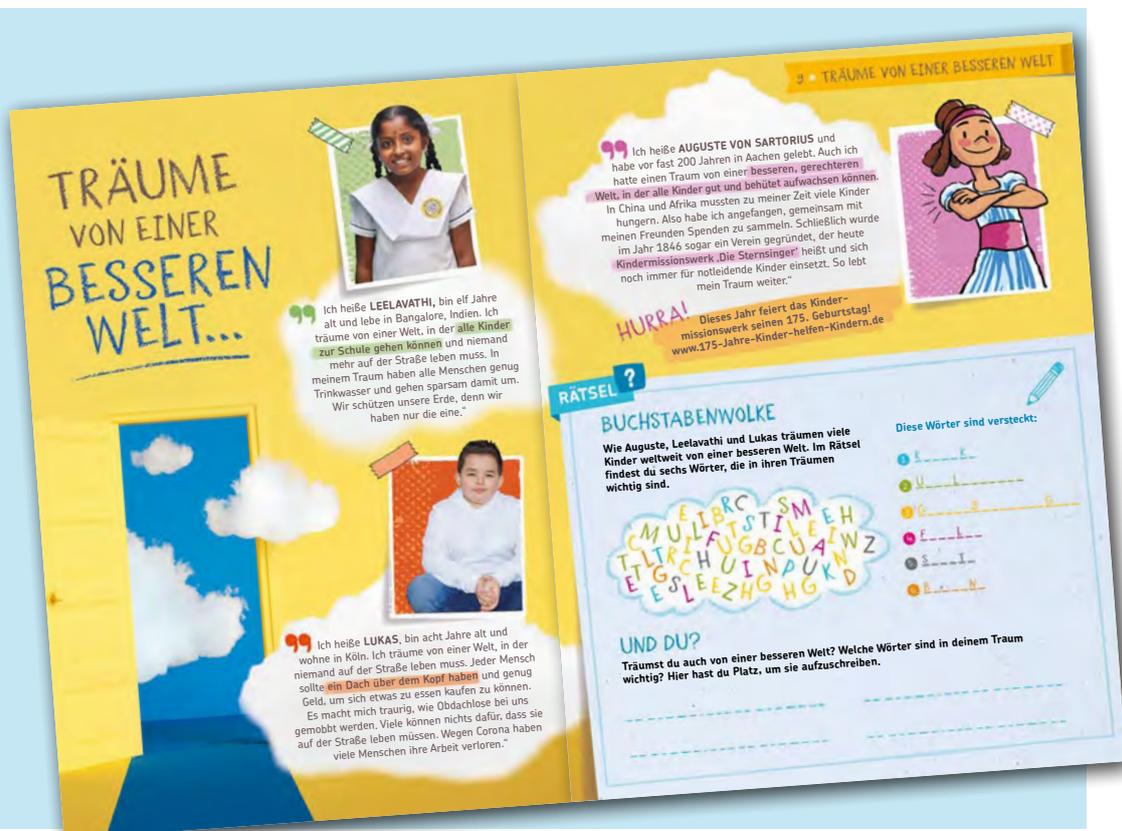


Zum Herunterladen und Ausdrucken finden Sie sie unter:

www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

TRÄUME VON EINER BESSEREN WELT

Auf den Seiten 8 und 9 des Schülerhefts werden drei Kinder vorgestellt, die sich nicht zufrieden geben mit den Ungerechtigkeiten dieser Welt. Leelavathi aus Indien, Lukas aus Deutschland und Auguste von Sartorius, die im 19. Jahrhundert in Aachen lebte, stellen auf dieser Seite ihren Traum von einer besseren Welt vor.



1. AUGUSTES TRAUM

Über Auguste und ihren Traum gibt es einen Filmclip, der im Unterricht eingesetzt werden kann. In dem 1:27 Minuten langen Video lernen die SuS Auguste, die Gründerin des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘, genauer kennen und erfahren, was aus ihrem Traum geworden ist: eine große Bewegung für Gerechtigkeit von Kindern für Kinder.

Mögliche Gesprächsimpulse über Augustes Traum und den Filmclip:

- Bildimpuls der Szene der bettelnden Kinder in die Mitte legen oder an Tafel hängen. Sie finden dieses zum Download auf unserer Webseite.
- Wenn Auguste heute leben würde: Was würde sie heute gründen? Welche Nachricht würde ihr heute keine Ruhe lassen und sie bewegen, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen?
- Im Religionsunterricht kann hierbei auch gut auf Augustes Motivation zum Engagement eingegangen werden: Der christliche Glaube war ihr von klein auf wichtig und bewegte sie, sich für andere einzusetzen. Auf unserer Webseite finden Sie eine ausführliche Lebensbeschreibung dieses faszinierenden Mädchens: www.sternsinger.de/ueber-uns/auguste-von-sartorius
- Den Spruch: „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit“ in die Mitte legen. SuS erklären anhand von Augustes Beispiel, was er bedeutet. Der Spruch ist von Ludger Edelkötter auch als Kanon vertont worden und kann gemeinsam gesungen oder angehört werden. Sie finden es in mehreren Versionen auf YouTube und in vielen Liederbüchern.

Sie finden diesen Film auf der Webseite:
www.sternsinger.de/mag-gerecht



AUGUSTE
VON SARTORIUS

TRÄUME VON EINER BESSEREN WELT

2. LEELAVATHIS TRAUM

Auf dem AB „Interview mit Leelavathi aus Indien“ (S. 26) lesen die SuS die ausführlichen Antworten von Leelavathi über ihre Situation und ihren Traum von einer gerechteren Welt. Anschließend bearbeiten sie die Aufgaben auf dem AB.

3. UNSERE TRÄUME

Die SuS füllen selbst den Interviewbogen (S. 27) mit den Fragen aus und überlegen, was sie geantwortet hätten. Mithilfe der Bögen können sie auch Interviews mit Menschen aus ihrer Umgebung erstellen.

4. TRAUM- / WORTWOLKE

Die SuS erstellen mit den Wörtern ihrer Träume und/oder ihrer Interviewpartner eine Traumwolke, indem sie eine Papierwolke gestalten mit Wörtern und Bildern die ihre gerechte Traum-Welt darstellen.



DIGITAL-TIPP: WORTWOLKE GESTALTEN

Wortwolken sind Ansammlungen von Schlagwörtern zur Visualisierung eines bestimmten Themas. Die Häufigkeit und Relevanz der verwendeten Begriffe bestimmen die Größe der einzelnen Wörter. Dies geht ganz leicht mit einem Tool im Internet, wie z.B. www.wortwolken.com



5. RÄTSEL BUCHSTABENWOLKE

Die SuS lösen in PA das Rätsel im Schülerheft auf S. 9. Bei jüngeren SuS kann es sinnvoll sein, als Hilfestellung noch einige Buchstaben mehr vorzugeben.

Lösung: 1. Respekt, 2. Umweltschutz, 3. Gleichberechtigung, 4. Familie, 5. Schutz, 6. Bildung (Die Lösungswörter beziehen sich zum Teil auch auf die Kinderträume auf den anderen Seiten des Hefts.)

Die SuS überlegen, was sie in unserer Welt selbst unfair finden und wie ihr Traum von einer besseren Welt aussähe. Als Hilfestellung kann die Anregung gegeben werden: Sie sollen sich vorstellen, eine Fee käme im Traum zu ihnen und sie hätten drei Wünsche frei, was in unserer Welt anders werden soll. Was würden sie sich wünschen? Anschließend schreiben sie 3-5 Wörter in die Zeilen, die in ihrem Traum vorkommen würden.



6. FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Im Religionsunterricht kann hier auch gut die Vision des Jesaja (Jes 11,1-9) in den Blick genommen werden oder Jesu Botschaft vom Reich Gottes. Die SuS können die Texte aktualisieren und in moderne Bilder und Sprache übersetzen.



TIPP: MIT JÜNGEREN SUS DEN FILM „SDGS LEICHT ERKLÄRT“ ANSCHAUEN

In dem 3-minütigen animierten Erklärfilm des Vereins Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit *bezev* erklären Kinder ihren Altersgenossen die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN als Traum von einer besseren Welt.

Sie finden ihn im Internet unter folgendem Link:
www.youtube.com/watch?v=nRiC7QtAjLs
oder über die Suchfunktion mit dem oben genannten Titel.



WIR VERMISSEN DIE SCHULE

PROJEKT MICANTO

Die Seiten 10 bis 13 stellen Ayde und Lindali aus Cajamarca in Peru vor. Die SuS erfahren viel über ihren Alltag bei der Arbeit, in der Schule und im Projekt Micanto und darüber, vor welche Probleme sie durch die Pandemie gestellt werden.



1. REPORTAGE

Die SuS lesen die Reportage im Magazin. Im anschließenden Unterrichtsgespräch tauschen sie sich über den Alltag von Ayde und Lindali aus.

Mögliche Gesprächsimpulse

- Wie unterscheidet sich ihr Alltag von unserem? Bei jüngeren SuS kann mithilfe von Symbolen der Blick auf bestimmte Aspekte des Textes gelenkt werden, wie z.B.:
 - Gemüse oder Teller für die Arbeit der Kinder
 - Schutzmaske für die Arbeit in der Pandemie
 - Demo-Plakat für ihren Einsatz im Projekt Micanto
 - Essenspaket für die Auswirkungen der Pandemie und erlebte Unterstützung
- Was sagen uns die beiden Zitate über ihren Traum von einer gerechteren Welt und über die Ungerechtigkeiten, die sie in ihrem Alltag sehen oder erleben?
 - „Eine gerechte Welt ist ein Ort, an dem Menschen nicht unter Kriegen, Misshandlung und Ausbeutung leiden und wo ihre Rechte respektiert werden.“
 - „In einer gerechten Welt müsste kein Kind auf der Straße um Nahrung betteln und es würde keine Kriege geben.“

2. INTERVIEW MIT AYDE

Auf dem AB (S. 28) lesen die SuS die Antworten der 12-jährigen Ayde und beschäftigen sich mit ihrer Sicht auf eine gerechte Welt.

3. DEMO FÜR EINE GERECHTE WELT

Mit den SuS überlegen, wie ihre Demo für eine gerechte Welt aussähe. Die SuS gestalten Demo-Schilder und stellen diese in der Pausenhalle oder an einem öffentlichen Platz auf oder planen eine andere Aktion, mit der die SuS sich für eine gerechte Welt einsetzen. (Weitere Ideen dazu finden Sie auch auf den Seiten 17-19.)



Globale Gerechtigkeit



WELTWEITE
GERECHTIGKEIT

Globale Ungerechtigkeiten

Das Thema globale Gerechtigkeit zieht sich durch das ganze Schülerheft. Gegen Ende der Einheit kann der Blick der SuS noch einmal bewusst darauf gelenkt werden. Arbeitsteilig schauen sich die SuS eine Doppelseite des Hefts an und suchen heraus, ob und was auf ihrer Seite zu dem Thema steht.

Mögliche Aufgaben:

- » Welche Ungerechtigkeiten finden wir?
- » Welche Zitate über Gerechtigkeit gibt es auf unserer Seite?

Die Beiträge werden auf Wortkarten zusammengetragen und thematisch geordnet.

1. Quiz zu Globaler Gerechtigkeit / Ungerechtigkeit

Mit den SuS das Quiz als Bewegungsspiel oder digital spielen. (S. 29/30)

In einer anschließenden Auswertung sollte mit den SuS ein Gespräch über die Fragen erfolgen. Besonders kann darauf eingegangen werden, welche Tatsachen die SuS erstaunt haben, welche sie weiter beschäftigen und zu welchen sie mehr erfahren möchten.



2. Ist unsere Welt gerecht?

Soziale und globale Gerechtigkeit hat viele Dimensionen, wie z.B. Klimagerechtigkeit, Bildungsgerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Chancengerechtigkeit oder Generationengerechtigkeit. Mithilfe der Kärtchen auf S. 32/33 lernen die SuS die Begriffe, ihre Bedeutung und Beispiele dazu kennen. Die SuS schneiden die Kärtchen aus und sortieren sie richtig zu. Manche Beispiele passen zu mehreren Begriffen und mehrere Lösungen sind richtig. Wichtig ist, dass die SuS ihre Auswahl begründen. Im Unterrichtsgespräch kann es dadurch zu anregenden Diskussionen kommen.

In einem weiteren Schritt können die SuS zu den einzelnen Begriffen weitere Beispiele suchen, z.B. aus dem Sternsinger-Magazin oder dem obigen Quiz (S. 29/30)



TIPP: Weiterführendes Unterrichtsmaterial zur Vertiefung einzelner Themen finden Sie auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/schule/unterrichtsmaterial

Klimawandel:

Sternenklar-Erklärfilm, Film: Willi in Kenia, Unterrichtsmaterial Klima, Unterrichtsmaterial zu Laudato si'

Fairer Handel:

Sternenklar-Erklärfilm, Unterrichtsmaterial und Schülerheft

Kinderarbeit:

Film: Willi in Indien, Actionbound

Kinderrechte:

Sternenklar-Erklärfilm, Unterrichtsmaterial und Schülerheft

Behinderung:

Film: Willi in Peru, Unterrichtsmaterial

ICH STEHE HINTER EINEM STARKEN LIEFERKETTENGESETZ.

ZEIT FÜR VERANTWORTUNG MADE IN GERMANY.



**SIE UNTERRICHTEN IN JAHRGANGSSTUFEN AB KLASSE 8
TIPP: LIEFERKETTENGESETZ IM UNTERRICHT**

Eine politische Initiative, die globale Ungerechtigkeit konkret anzugehen versucht, ist das Lieferkettengesetz, das im Sommer 2021 in Deutschland in Kraft tritt. Dieses kann gut mit älteren SuS im Unterricht thematisiert und diskutiert werden. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht und Einhaltung von Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette bieten eine Lösung in der Bekämpfung von Ungerechtigkeiten in der Handelskette.

Das Lieferkettengesetz nimmt Unternehmen, die Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen oder in Kauf nehmen, in die Pflicht. Das Gesetz soll dazu beitragen, ein Handelssystem zu schaffen, in dem Unternehmen Menschenrechte achten und Umwelterstörung vermeiden – auch im Ausland.

Für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Gesetzestext und seiner Umsetzung bietet Ihnen die Webseite der Initiative Lieferkettengesetz www.lieferkettengesetz.de zahlreiche Informationen und Anregungen, die auch im Unterricht verwendet werden können, u.a.:

- einen ca. 1-minütigen Trailer mit Statements, warum es das Gesetz braucht
- Fallbeispiele, die zeigen, wie Mensch und Natur überall auf der Welt unter den gewissenlosen Geschäften deutscher Unternehmen leiden
- Forderungen für ein wirksames Lieferkettengesetz und Stellungnahmen zum Gesetzentwurf von März 2021
- Kampagnenmaterial, um sich für ein wirksames Lieferkettengesetz und dessen Umsetzung einzusetzen



AKTIV FÜR GERECHTIGKEIT

Damit unsere Welt gerechter wird, ist es wichtig, dass viele sich dafür einsetzen. Nehmen Sie mit Ihren SuS einige Möglichkeiten in den Blick oder stellen Sie Menschen vor, die sich für Gerechtigkeit engagieren. Sinnvoll ist es auch, wenn am Ende ein konkretes Projekt oder eine politische, öffentlichkeitswirksame oder soziale Aktion steht, bei der die SuS selbst sich konkret einsetzen für Gerechtigkeit.



KINDER SETZEN SICH EIN

Mit den SuS im Gespräch überlegen, wen sie kennen, die/der sich für Gerechtigkeit einsetzt. Was tun diese Personen? Was beeindruckt an ihnen?

Der Blick der SuS kann dabei noch einmal auf die Kinder gelenkt werden, die sie im Schülerheft kennen gelernt haben. Im Sinne des Lernens am Modell können im weiteren verschiedene Personen in den Blick kommen. Hier einige Beispiele und Ideen:

1. FÜR ÄLTERE SUS: RAP GEGEN CORONA

Brasilien gehört zu den Ländern auf der Erde, die bislang die meisten Corona-Kranken und -Toten zählen. Besonders hart trifft es die Menschen in den Armenvierteln, den sogenannten Favelas, da die Menschen dort sehr dicht aufeinander leben. Jugendliche aus dem Projekt AdoleScEr in der Großstadt Recife haben deshalb einen Rap-Song geschrieben: Mit dem Clip „Schützt euch!“ wollen sie den Menschen in den Favelas zeigen, wie sie sich und andere vor dem Coronavirus schützen können.

 Sie finden den Rap als Videoclip und eine deutsche Übersetzung auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/mag-sicher

(Auf der Seite bitte nach unten scrollen bis zum Corona-Rapvideo.) Ein kurzes Interview mit dem Sänger Eugenio und weitere Infos zu den Jugendlichen finden Sie auf den Seiten 8-9 im Sternsinger-Magazin, das auf der Webseite oben zum Download bereitsteht.



2. BEKANNTE PERSÖNLICHKEITEN

Hier können Menschen in den Blick kommen, die für ihren Einsatz für Recht und Gerechtigkeit bekannt sind wie **Martin Luther King, biblische Propheten, Sophie und Hans Scholl, Malala Yousafzai, u.a.**

AKTIV FÜR GERECHTIGKEIT

3. DATENBANK „LOCAL HEROES“ DER UNI PASSAU

Auf der Webseite der Uni Passau findet sich eine Datenbank und didaktische Materialien, die im Unterricht eingesetzt werden können und zu einer Spurensuche nach Local Heroes, also lokalen Helden, vor Ort motivieren möchten:

www.uni-passau.de/local-heroes



4. INTERVIEW MIT ENGAGIERTEN IM EIGENEN ORT

Menschen vor Ort, die sich für Gerechtigkeit einsetzen, werden in die Klasse eingeladen oder die SuS besuchen diese in Kleingruppen, z.B.: Weltladen-Mitarbeiter, Streitschlichter der Schule, Lesepatron, Engagierte in der Kleiderkammer, Tafel, Eine-Welt-Gruppe, Flüchtlingshilfe, freiwillige Feuerwehr, Sternsinger, Menschen, die einen Freiwilligendienst im In- oder Ausland gemacht haben...

Die Gäste erzählen den SuS von ihrem Engagement oder die SuS interviewen diese. Der Interviewbogen von S. 27 kann hierfür verwendet werden oder die SuS erstellen einen eigenen.

5. ENGAGEMENT WERTSCHÄTZEN

Als besondere Aktion kann mit den SuS überlegt werden, wie die stillen Helden der Gerechtigkeit in den Blick geraten können. Es wird eine Aktion überlegt, um ihnen Danke zu sagen, z.B. indem die SuS ihnen einen Dankbrief schreiben oder einen kleinen Gruß überreichen.

6. GALERIE DER ENGAGIERTEN

Die SuS erstellen zu jeder Person, die in den Blick gekommen ist oder die sie vorstellen wollen, in KG eine Galerietafel / Plakat mit einem Bild, dem Namen der Person, ihrem Einsatzfeld und geben der Person einen „Titel“ oder der Tafel eine Überschrift. Die Galerie kann im Klassenzimmer während der Einheit wachsen. Zum Abschluss kann ein Galeriegang gemacht werden.

Die SuS gehen dazu in Gruppen durch die Galerie. Bei jedem Plakat verweilen sie ca. 5 Minuten. Sie kommen über das Plakat ins Gespräch, können Fragen stellen, dann geht es weiter zum nächsten Poster. Zum Abschluss erfolgt ein reflektierendes Gespräch, in dem die SuS überlegen, was ihnen besonders gefallen hat und welche Anregungen sie bekommen haben. Alle SuS bekommen je einen Haftnotizzettel und dürfen zu einer Person Rückmeldung geben, bei der sie dann einen beschriebenen Haftnotizzettel auf das Plakat kleben.

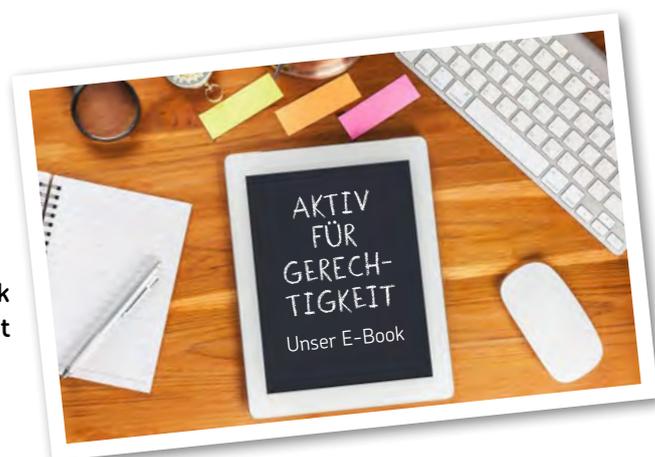


HAT SPASS,
MENSCHEN
ZU HELFEN



Digitaler Tipp:

Die SuS können mit den Plakaten auch ein gemeinsames E-Book gestalten, z.B. mit der App Book Creator. Die Gestaltung eines solchen Buches ist damit sehr einfach und lässt sich schon mit Grundschulern bewerkstelligen.





DEIN TRAUM VON EINER BESSEREN WELT

DEIN TRAUM VON EINER BESSEREN WELT

SCHREIBWETTBEWERB



Wie schaut sie aus, die gerechte Welt, und auf welchem Weg kommen wir dorthin? Was muss sich dafür ändern? Die Gedanken und Träume Ihrer SuS interessieren uns – und vielleicht auch andere Kinder und Jugendliche. Gerne würden wir ihnen eine Plattform bieten, sodass nicht nur die Gedanken von Lukas, Auguste, Leelavathi und Ayde nachzulesen sind, sondern auch die von Ihren SuS. Beteiligen Sie sich deshalb mit Ihrer Klasse, AG oder einzelnen SuS an unserem Schreibwettbewerb! Die Texte können zusammen erstellt werden oder auch einzeln.

ES GIBT VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN IN DER AUSWAHL DER TEXTART. HIER EINIGE IDEEN:

- eine Phantasiegeschichte oder ein Märchen schreiben
- einen Brief mit konkreten Forderungen und Ideen an Verantwortliche in Politik und Wirtschaft schreiben
- ein fiktives Interview oder einen fiktiven WhatsApp-Dialog mit der Gerechtigkeit oder einem Einwohner der gerechten Welt verfassen
- einen Klagepsalm oder einen Lobpreis schreiben
- einen fiktiven Reisebericht von einer Fahrt in die gerechte Welt schreiben
- einen Bericht schreiben über ihren Einsatz für eine bessere Welt, eine Gebrauchsanweisung wie unsere Welt gerechter wird
- oder, oder, oder ...

Wir freuen uns, wenn ein bunter Strauß von vielfältigen Texten und Erzählungen zusammenkommt!

Schicken Sie uns die Texte bitte mit dem Betreff „Schreibwettbewerb“ bis spätestens zum **1.3.2022** per E-Mail an redaktion@sternsinger.de oder mit der Post an:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
Stichwort: Schreibwettbewerb
Stephanstr. 35
52064 Aachen



WICHTIG!

Vergessen Sie bitte nicht, für jeden Ihrer SuS eine Einverständniserklärung der Eltern beizulegen! Diese finden Sie auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/wettbewerb

Unter allen Einsendungen verlosen wir fünf Buchpakete (S.15 Schülerheft)!

WAS IST GERECHT?



MAX ARGUMENT?

„Ungerecht! Ich habe als Einziger geholfen und den Teig geknetet!“

Max' Argument:

.....



PAULS ARGUMENT?

„Ist doch klar, wir teilen sie in drei gleich große Stücke.“

Pauls Argument:

.....



MIAS ARGUMENT?

„Aber ich komme vom Schwimmen und hatte heute kein Mittagessen! Ich habe viel mehr Hunger als ihr!“

Mias Argument:

.....

ZU WEM GEHÖRT WELCHER ANSATZ?

1. Gerecht ist, wenn jeder das bekommt, was er braucht.
2. Gerecht ist, wenn jeder das Gleiche bekommt.
3. Gerecht ist, wenn jeder so viel bekommt, wie er verdient.

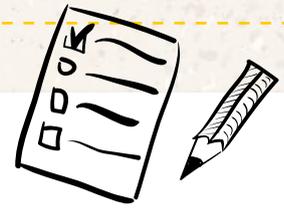
BEISPIELE

- » Leon hat im Diktat keinen Fehler gemacht. Er bekommt eine 1. Lina hat drei Fehler gemacht und bekommt die Note 3.
- » Lisa hat heute von 8 Uhr bis 12 Uhr Schule, Lea von 8 Uhr bis 14 Uhr. Lea bekommt deswegen mehr Pausenbrot eingepackt als Lisa.
- » Tim und Anna gehen aufs Volksfest. Beide bekommen von ihrer Tante 20 Euro dafür.



AUFGABE:

1. Max, Paul und Mia haben unterschiedliche Argumente für Gerechtigkeit. Wie heißen Sie? Trage sie richtig in die Zeilen ein. Das Rätsel auf S. 5 im Schülerheft hilft dir dabei.
2. Im Kasten siehst du drei Sätze, die Pauls, Max' und Mias Ansatz erklären. Was passt zu wem? Schreibe den richtigen Ansatz in die Zeile hinter den Satz.
3. Du findest hier verschiedene Beispiele für jedes der Argumente. Lies sie durch und sortiere sie richtig zu.
4. Suche dir eins der Kinder aus und überlege ein eigenes Beispiel für sein oder ihr Argument. Schreib es auf!



FINDEST DU DAS GERECHT?

- Zu ihrem 12. Geburtstag bekam Sarah endlich ihr eigenes Smartphone. Lange hat sie darauf gewartet, immer hieß es: erst wenn du älter bist. Zwei Jahre später bekommt auch ihr kleiner Bruder Moritz eins. Er ist da allerdings erst 11 Jahre alt.
- Nour ist 20 Jahre alt und möchte nach dem Fachabitur gerne studieren. Ihre Eltern haben nicht genügend Geld, um sie zu unterstützen. Der Staat zahlt ihr monatlich eine Unterstützung, die BAföG heißt. Davon muss sie später einen Teil wieder zurückzahlen.
- Leo ist 16 Jahre alt und bekommt 8 Euro Taschengeld pro Woche. Seine 10-jährige Schwester Mara erhält nur 2,50 Euro pro Woche.
- Ahmed ist muslimischen Glaubens. Wenn in seiner Religion ein Feiertag ist, hat er schulfrei, während seine Klassenkameraden zur Schule gehen müssen. Ahmed hat wie alle anderen auch an christlichen Feiertagen schulfrei.
- Heute ist Julius Geburtstag. Sie darf deshalb in der Nachmittagsbetreuung aussuchen, welches Spiel gespielt wird. Jannis hat an einem Sonntag Geburtstag und kann kein Spiel aussuchen.
- In der Klasse 3c wird heute ein Mathetest geschrieben. Die Lehrerin sieht, wie Dominik zu seinem Nachbarn schaut, und gibt ihm die Note 6. Dominik wollte aber gar nicht spicken, sondern nur schauen, ob sein Nachbar einen gelben Buntstift hat, den er ihm leihen kann.
- Für den Distanzunterricht braucht jedes Kind ein Laptop oder Tablet. Laras Mutter hat nicht genügend Geld, um ihr so ein Gerät zu kaufen. Lara bekommt deswegen ein Tablet von der Schule ausgeliehen.
- James ist 11 Jahre und lebt in dem Land Elfenbeinküste in Afrika. Nach der Corona-Pandemie kann er nicht mehr in den Schulunterricht zurückkehren. Er muss seinem Vater beim Kakaoanbau helfen, damit die Familie überleben kann.
- Teresa lebt in den Favelas in Recife in Brasilien. Favelas sind Stadtviertel, in denen viele arme Menschen leben. Dort fehlt es oft an Schulen, ärztlicher Versorgung und manchmal auch an Wasser und Strom. Die Corona-Pandemie ist für Teresa eine besondere Gefahr, weil die Menschen in ihrem Viertel dicht an dicht leben und nur schwer Abstand halten können. Medizinische Behandlung kann sich Teresas Familie nicht leisten.
- Von einem T-Shirt, das du für 29 Euro im Laden kaufst, bekommt die Näherin in Bangladesch einen Lohn von 18 Cent. Der Händler, der das T-Shirt verkauft, behält 17 Euro vom Verkaufspreis.



AUFGABE:

1. Lies die Beispiele durch und kreuze an, was du für gerecht hältst.
2. Suche dir ein Beispiel aus, das du ungerecht findest. Schreibe es so um, dass es gerecht ist.

SPIEL: GERECHTIGKEIT WELTWEIT

Ein Brettspiel in Kleingruppen zu den unterschiedlichen Lebenschancen von Kindern weltweit.

SPIELBESCHREIBUNG

Benötigt werden pro Kleingruppe:
Ausgedruckter Spielplan auf A3 mit vier Spielfiguren und vier Rollenkarten

Jede Kleingruppe bekommt einen Spielplan, vier Spielfiguren und vier Rollenkarten. Die SuS lesen diese vor und haben die Möglichkeit, Verständnisfragen zu klären.

Dann beginnt das Spiel:

Die Lehrperson beginnt 12 Fragen (S. 24) zu stellen. In ihrer Kleingruppe überlegen die SuS nun jeweils, ob sie in ihrer Rolle die jeweilige Frage mit „Ja“ beantworten können. Dann dürfen sie ihre Figur einen Schritt weiterziehen. Wenn sie die Frage mit „Nein“ beantworten müssen, bleiben sie an ihrem Platz stehen.

Wichtig: Es geht nur um eine subjektive Einschätzung der Rollensituation, nicht um genaue Kenntnisse. Die Fragen können beliebig ergänzt oder ersetzt werden; ebenso sollten je nach Alter der SuS aus den Karten die passenden ausgewählt werden. Es können durchaus manche Karten mehrmals verwendet oder eigene hinzugefügt werden.

Man kann nach jeder Frage die SuS um eine Erklärung ihrer Entscheidung bitten. Das Vorwärtsgen im Spielplan endet nach der letzten Spielfrage. Alle Spielfiguren bleiben jetzt an der zuletzt erreichten Stelle im stehen. Es folgen Fragen zur Auswertung (S. 24).

Nach dem Spiel wird gemeinsam die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen auf den unterschiedlichen Erdteilen reflektiert.

ALTERNATIV

Das Spiel kann auch in einem großen Kreis auf dem Schulhof gespielt werden. Dann wählt jede Kleingruppe einen Spieler oder eine Spielerin aus. Diese stellen sich in einem großen Kreis auf und dürfen dann jeweils einen Schritt zur Kreismitte gehen oder bleiben stehen.



Den Spielplan und die Rollenkarten finden Sie zum Download auf unserer Webseite:
www.sternsinger.de/schule/gerechtigkeit

SPIEL: GERECHTIGKEIT WELTWEIT

12 MÖGLICHE SPIELFRAGEN ZUR AUSWAHL

- Du möchtest gerne Arzt oder Ärztin werden. Kannst du diesen Wunschberuf erlernen?
- Du bist musikalisch sehr begabt und möchtest gerne Klavier spielen lernen. Hast du die Möglichkeit dazu?
- Kannst du dich am Nachmittag mit deinen Freunden und Freundinnen zum Spielen treffen?
- Gibt es die Möglichkeit, dass du dich mit deinen Freunden vor der Haustür zum Fußballspielen triffst?
- Bekommst du ausreichend und gut zu essen und zu trinken, sodass du dich gut entwickeln kannst?
- Hast du ein sicheres Zuhause, in dem du dich wohlfühlen kannst?
- Kannst du mit deinen Eltern und Geschwistern zusammenleben?
- Wenn du krank bist, hast du die Möglichkeit, ärztliche Versorgung und die nötige Medizin zu bekommen?
- Hast du jemanden, der dir helfen kann, wenn du Probleme in der Schule hast?
- Hast du die Möglichkeit, ins Kino zu gehen oder dir eine Zeitschrift zu kaufen, die dich interessiert?
- Hast du die Möglichkeit, dich mit anderen darüber auszutauschen, was anders werden soll in eurer Gegend? Bekommt ihr Hilfe dabei, das umzusetzen?
- Kannst du am Morgen alleine zur Schule gehen?
- Hast du die Möglichkeit, deine Großeltern zu besuchen, wann du möchtest?
- Hast du die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, wo und wie du später leben möchtest?

MÖGLICHE AUSWERTUNGSFRAGEN

- 1) Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?
- 2) Wie fühlte es sich für euch an, nur langsam oder ganz schnell voranzukommen?
- 3) Welche Fragen haben euch am meisten berührt?

VIEL SPASS!



INTERVIEW MIT LEELAVATHI AUS INDIEN

Leelavathi ist 11 Jahre alt. Sie lebt mit Ihrem Vater Shekar, ihrer Mutter Venda und ihrem jüngeren Bruder Prashanth in Bangalore in Indien.



Wenn du an deine Umgebung denkst: Was ist deiner Meinung nach fair? Was nicht?

Ich finde es unfair, dass es in unserer Gegend nur öffentliche Toiletten gibt und wir keine eigene bei uns zu Hause haben. Für uns Mädchen und Frauen ist es schwierig, diese öffentlichen Toiletten zu benutzen.

In Indien gibt es ein Gesetz, das festlegt, dass alle bis zur 8. Klasse kostenlos in die Schule gehen dürfen. Das ist sehr gut! So können auch arme Kinder Privatschulen besuchen. Ich kann deshalb kostenlos bis zur 8. Klasse in die Wellington-School gehen. Leider leben trotzdem viele Kinder in meiner Gegend auf der Straße und besuchen keine Schule. Das finde ich ungerecht.

Alle zwei Tage wird in unsere Gegend Trinkwasser geliefert. Manchmal ist es zu wenig. Meine Mutter bewahrt daher immer Wasser in Tonnen auf. Wir haben aber kaum Platz, um diese zu lagern und dann auch gar keinen Platz mehr zum Spielen. Unser Haus ist sehr klein. Wir haben einen Boden unter dem Dach eingebaut, um mehr Platz zum Schlafen zu schaffen. Das Dach des Hauses ist aus Blech. Dadurch ist es im Sommer sehr heiß und im Winter sehr kalt.

Ich bin froh, dass ich im BOSCO Nilaya Zentrum Nachhilfe, Karateunterricht und Computerkurse besuchen kann. Außerdem mache ich im Kinderrechte-Club mit. Dort lerne ich viel über die Kinderrechte, die UN-Kinderrechtskonvention, die Pflichten eines Kindes und den Schutz meiner Rechte.

Hast du Ängste oder Sorgen, wenn du an die Zukunft denkst?

Ich frage mich, wie ich meine Abschlussprüfungen schaffen soll. Wir sind in einer Finanzkrise und als Mädchen habe ich die Pflicht, mich um meine Familie und meinen jüngeren Bruder zu kümmern. Ich habe Angst, dass ich mich nicht gut auf meine Prüfungen vorbereiten kann und sie deswegen nicht bestehe.

Was ist dein „Traum von einer besseren Welt“? Was sollte geändert werden?

- » Ich träume davon, Beamtin zu werden und Kinder in schwierigen Situationen zu unterstützen.
- » Ich würde gerne den Menschen, die auf der Straße leben müssen, helfen, damit sie Essen bekommen und ihre Grundbedürfnisse erfüllt werden. Durch die Unterstützung von BOSCO Nilaya versorge ich schon jetzt Obdachlose mit Essen und Decken.
- » Ich wünsche mir, dass sich unsere Welt so verändert, dass alle Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen, und dass keiner auf der Straße leben muss.

Was sind deine Wünsche für dich selbst, für dein Land und für unsere ganze Welt?

- » Ich wünsche mir, dass hier und auf der ganzen Welt die Natur und vor allem das Wasser geschützt werden und dass es viele Grünflächen gibt.
- » Wasser ist kostbar und es muss für alle verfügbar sein. Bitte geht deshalb sorgfältig mit Wasser um und verschwendet es nicht!
- » Ich wünsche mir, dass Familien genügend Platz zum Leben haben und ihre Häuser oder Wohnungen groß genug sind.

AUFGABE:

1. Leelavathi erzählt von Ungerechtigkeit, die sie erlebt. Unterstreiche alle Stellen im Text, die von Ungerechtigkeit erzählen.
2. Leelavathi setzt sich ein für Gerechtigkeit. Schreibe auf, was sie konkret tut.
3. Leelavathi träumt von einer gerechteren Welt. Was müsste sich für sie ändern? Schreibe ihre Wünsche auf.
4. Leelavathi bittet dich um etwas. Überlege, ob und wie du diese Bitte erfüllen kannst.
Tauscht euch anschließend darüber aus.

INTERVIEW MIT



Wenn du an deine Umgebung denkst: Was ist deiner Meinung nach fair? Was nicht?

Hast du Ängste oder Sorgen, wenn du an die Zukunft denkst?

Was ist dein „Traum von einer besseren Welt“? Was sollte geändert werden?

Was sind deine Wünsche für dich selbst?

Was sind deine Wünsche für dein Land?

Was sind deine Wünsche für unsere ganze Welt?

Welche drei Wörter sind in deinem Traum von einer besseren Welt die wichtigsten?



AUFGABE:

1. Fülle den Interviewbogen mit den Fragen aus und überlege, was du antworten würdest. Mithilfe des Fragebogens kannst du auch Menschen aus deinem Umfeld interviewen.

INTERVIEW MIT AYDE AUS PERU

Rosa Ayde Fernández Carmona ist 12 Jahre alt. Sie lebt mit ihren Eltern, zwei Geschwistern und zwei Hunden in der Stadt Cajamarca in Peru. Ayde teilt sich das Zimmer mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder.



Wie hat sich dein Alltag durch die Pandemie verändert? Arbeitest du?

Früher bin ich zur Schule gegangen und habe meiner Mutter beim Verkauf auf dem Markt geholfen. Ich habe auch mal das Haus verlassen, aber jetzt kann ich weder meiner Mutter auf dem Markt helfen, noch aus dem Haus gehen.

In der jetzigen Zeit hat uns das Projekt MICANTO zum Glück die Möglichkeit gegeben, an dem Schutzmasken-Workshop teilzunehmen. Es ist eine würdevolle Aufgabe und lässt uns zusätzlich viel lernen. Die Masken, die wir herstellen, haben ein Etikett, auf dem steht, wie man die Masken richtig trägt. Ich vermisse es am meisten, in die Schule zu gehen.

Kannst du zu Hause lernen?

Zu Hause kann ich nicht lernen, da es keine Internetverbindung gibt und ich auch keinen geeigneten Platz zum Lernen habe.

Was magst du am meisten an MICANTO?

Ich mag vor allem die Gruppen und die Workshops. In den verschiedenen Workshops lernen wir viel über unsere Rechte als Kinder und unseren persönlichen Freiraum. Außerdem gibt es oft Treffen, bei denen wir schöne Aktivitäten machen, wie zum Beispiel Kochen und Backen.

Was ist Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit für dich?

Gerechtigkeit ist, nicht ausgebeutet zu werden und fair für die Arbeit, die wir machen, bezahlt zu werden. Ungerechtigkeit bedeutet für mich, ausgebeutet zu werden und nicht fair für die Arbeit, die wir machen, bezahlt zu werden, wo wir uns doch so anstrengen.

Was sollte sich ändern?

Es wäre schön, wenn es keine Korruption mehr gäbe, wenn Eltern ihre Kinder nicht mehr ungerechtfertigt schlecht behandeln würden und wenn es keine Armen mehr gäbe, die leiden.

Wie stellst du dir eine gerechte Welt vor?

Eine gerechte Welt ist für mich ein Ort, an dem Menschen nicht unter Kriegen, Misshandlung und Ausbeutung leiden und ihre Rechte respektiert werden.



AUFGABE:

1. Ayde erzählt von Ungerechtigkeit, die sie erlebt. Unterstreiche alle Stellen im Text, die von Ungerechtigkeit erzählen.
2. Ayde geht ins Projekt Micanto. Diese setzt sich ein für Gerechtigkeit! Was tun sie konkret? Schreibe auf.
3. Ayde träumt von einer gerechteren Welt. Was müsste sich für sie ändern? Schreibe ihre Wünsche auf.

QUIZ GLOBALE GERECHTIGKEIT

Wissens- und Ratefragen zu weltweiter Gerechtigkeit.
 Sie sind spielbar als Richtig/Falsch-Stuhl-Bewegungsspiel oder auch als
 Online-Kahoot mit allen – je nach Schulsituation.
 Suchen Sie die für Ihre SuS passenden Fragen aus!

2 SPIELMÖGLICHKEITEN!
 AUCH DIGITAL
 MÖGLICH!

SPIELBESCHREIBUNG

1. BEWEGUNGSSPIEL: RICHTIG/FALSCH-STUHL

- Teilen Sie die Lerngruppe in zwei gleich große Teams auf. Die SuS setzen oder stellen sich in zwei Reihen gegenüber. An den Enden der Gasse steht je ein Stuhl. An die Lehne eines Stuhles hängen Sie ein Schild mit dem Wort „Richtig“, an die Lehne des anderen ein Schild mit dem Wort „Falsch“. In beiden Teams wird durchgezählt und jedes Kind bekommt eine Nummer.
- Lesen Sie nun eine Aussage vor und rufen Sie dann eine Nummer auf. Die beiden aufgerufenen Spieler müssen nun entscheiden, ob das Gehörte richtig oder falsch ist und sich auf den entsprechenden Stuhl setzen.
- Wer von den beiden Aufgerufenen zuerst auf dem „korrekten“ Stuhl sitzt, hat einen Punkt für sein Team gewonnen.
- Dann geht es weiter mit der nächsten Aussage.

2. KAHOOT! – EIN KOSTENLOSES ONLINE-TOOL

Kahoot eignet sich hervorragend, um Quizfragen zu verschiedenen Lerneinheiten zu erstellen und während des Unterrichts durchzuspielen. Die Fragen können im Klassenzimmer mittels Beamer oder im Fernunterricht mittels Videokonferenz vorgespielt werden. Es kann auch jede/r einzeln in einem vorgegebenen Zeitraum spielen. Die SuS antworten mit ihren mobilen Endgeräten.

So erstellen Sie ein Richtig-oder-Falsch-Kahoot! zu globaler Gerechtigkeit:

Die Lehrkraft muss sich dazu einmalig registrieren und kann dann eigene Frage-Sets erstellen auf www.kahoot.com. Wenn man beim Erstellen des Quiz (create) links auf das Feld „Add Question“ oder „+“ tippt, kann man den Fragetyp „true or false“ auswählen. Klicken Sie dann noch unten an, ob die Aussage richtig (true) oder falsch (false) ist.

Man kann 2 Modi auswählen:

- » direkt spielen mit mehreren SuS (Modus „Teach“)
- » jede/-r spielt für sich innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums (Modus „Assign“)

Die SuS können sich nun in das Quiz einwählen. Dazu geben diese auf www.kahoot.it die zu ihrem Quiz gehörende PIN und einen Namen ein. Schon kann das Quiz beginnen.

RICHTIG ODER
 FALSCH?
 HIER GEHTS ZU DEN
 FRAGEN →

QUIZ GLOBALE GERECHTIGKEIT

1. In Peru und vielen Ländern der Welt sind die meisten Menschen nicht krankenversichert. Viele können sich eine medizinische Behandlung oft nicht leisten, wenn sie krank werden. (Ja)
2. Auf unserer Erde gibt es genügend Lebensmittel für alle Menschen. Wenn wir sie gerechter verteilen würden, würden sie für alle ausreichen. (Ja)
3. In Deutschland leben mehr Frauen als Männer. Deswegen sind im Bundestag auch mehr als die Hälfte der Abgeordneten Frauen. (Nein. Nur ein Drittel der Bundestagsabgeordneten sind Frauen.)
4. Von einem T-Shirt, das bei uns 20 Euro kostet, bekommt die Näherin in Bangladesch 20 Cent. (Ja)
5. In Deutschland zahlen die Menschen, die mehr verdienen, auch mehr Steuern. Damit werden unter anderem die Ärmern, Alten und Kranken unterstützt. (Ja)
6. In den reicheren Ländern der Welt gibt es mehr Naturkatastrophen wie Sturm, Überschwemmung oder Dürre als in den ärmeren Ländern. Sie haben sich in den letzten Jahren durch den Klimawandel verstärkt. (Nein, vor allem in den Ländern im Globalen Süden gibt es diese mehr und stärker. Dort sind sie oft lebensbedrohlich, sodass betroffene Menschen unter Umständen ihre Heimat verlassen müssen.)
7. Jedes fünfte Kind auf der Welt hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. (Ja)
8. Da Corona die ganze Welt betrifft, wurde auch der Impfstoff gleichmäßig auf alle Länder verteilt. (Nein. Im Juli 2021 hatten 10 Länder der Welt 76 % des Impfstoffs.)
9. Weltweit können 9 von 10 Kindern mit Behinderung keine Schule besuchen und werden nicht gefördert. Manche werden sogar von ihren Eltern zu Hause versteckt. (Ja)
10. Weltweit sind es mehr Jungen als Mädchen, die nicht schreiben und lesen können. Sie müssen ihren Eltern öfter helfen, Geld zu verdienen und können daher nicht in die Schule gehen. (Nein: Fast doppelt so viele Mädchen wie Jungen können nicht schreiben und lesen. Weil sie mehr im Haushalt helfen müssen, können sie nicht oder nicht so lange zur Schule gehen.)
11. In manchen Ländern in Afrika, Asien oder Südamerika sind manchmal bis zu 100 Kinder in einer Klasse. Auch sind sie oft unterschiedlich alt. (Ja)
12. 100 Millionen Kinder weltweit leben auf der Straße und haben kein Zuhause. Das sind mehr Kinder als ganz Deutschland Einwohner hat. (Ja. Deutschland hat ca. 83 Millionen Einwohner.)
13. In Deutschland gibt es rund 50.000 Kinder- und Jugendparlamente, in denen Kinder mitbestimmen können und sich für ihre Rechte einsetzen. In Indien gibt es nur 500. (Nein, es ist genau anders herum: Deutschland hat ca. 500 Kinderparlamente, Indien mehr als 50.000)
14. Auf der Insel Flores in Indonesien gibt es viel Gewalt. Damit die Kinder sicher spielen und lernen können, gibt es jetzt „Safe Play Areas“. Das sind Treffpunkte, wo die Kinder gut betreut werden. (Ja)
15. Seit dem Jahr 2000 müssen ein Drittel mehr Kinder arbeiten als vorher und können daher nicht zur Schule gehen. (Nein, Kinderarbeit hat um ca. 40 % abgenommen.)
16. In den letzten 10 Jahren ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in dem Land Elfenbeinküste im Kakaoanbau gefährliche (ausbeuterische) Kinderarbeit leisten müssen, zurückgegangen. (Nein, die Zahl ist seit 2008 gestiegen.)
17. An manchen Produkten, die du bei uns im Supermarkt kaufen kannst, haben Kinder mitarbeiten müssen. Oft müssen diese unter gefährlichen Bedingungen arbeiten und können auch nicht zur Schule gehen. (Ja)
18. In immer weniger Gegenden der Welt macht der Klimawandel die Gegend unbewohnbar. Daher müssen weniger Menschen fliehen. (Nein, im Gegenteil: Es sind immer mehr Menschen, deren Land wegen Überschwemmungen oder Dürre unbewohnbar wird, sodass sie dort nicht mehr leben können.)

IST UNSERE WELT GERECHT?



KLIMA-
GERECHTIGKEIT

Eugenio lebt in Brasilien. Die Menschen in den Armenvierteln können sich dort kaum vor dem Coronavirus schützen. Sie leben sehr dicht zusammen und können nur schwer Abstand halten. Kranke Menschen können sich eine medizinische Behandlung nicht leisten.

Der Staat soll für eine faire Verteilung von Lebenschancen, den Dingen, die man zum Leben braucht, und der Arbeit innerhalb eines Landes sorgen. Das heißt z.B., dass Benachteiligte unterstützt werden sollen.

Wie gerecht ist unsere Welt eigentlich?

Alle Menschen leben auf der gleichen Erde – und doch ist das Leben nicht für alle gleich. Gerechtigkeit hat viele Facetten und umfasst viele Bereiche. Leider sind die hier durcheinandergeraten. Kannst du helfen und sie wieder richtig sortieren?

Zu jedem Begriff gehören eine Erklärung und ein Beispiel.

AUFGABE:

1. Schneide die Kärtchen auf S. 32-33 aus und sortiere sie.
Begriffe sind blau, Erklärungen grün und Beispiele gelb. Pro Set gehören drei Farben zusammen!

IST UNSERE WELT GERECHT?

KLIMA-
GERECHTIGKEIT

A

Der Staat soll für eine faire Verteilung von Lebenschancen, den Dingen, die man zum Leben braucht, und der Arbeit innerhalb eines Landes sorgen. Das heißt z.B., dass Benachteiligte unterstützt werden sollen.

1

Eugenio lebt in Brasilien. Die Menschen in den Armenvierteln können sich dort kaum vor dem Coronavirus schützen. Sie leben sehr dicht zusammen und können nur schwer Abstand halten. Kranke Menschen können sich eine medizinische Behandlung nicht leisten.

a

BILDUNGS-
GERECHTIGKEIT

B

Die Dinge, die man zum Leben braucht, die Rechte und Möglichkeiten, sollen weltweit fair verteilt sein. Es soll einen fairen Ausgleich zwischen reicheren und ärmeren Ländern geben. Auch Armut muss bekämpft werden.

2

Yoli lebt auf Flores, einer der vielen Inseln von Indonesien. Leider werden Kinder dort oft nicht gut behandelt. Auf den Straßen ist es in manchen Gegenden gefährlich für sie. Deshalb ist es gut, dass es die „Safe Play Areas“ gibt. Dort sind die Kinder sicher und lernen, wie sie sich gegen Gewalt und Mobbing wehren können.

b

GESCHLECHTER-
GERECHTIGKEIT

C

Einige Länder auf der Welt produzieren viel CO₂, andere wenig. In den Ländern, die wenig produzieren, sind die Folgen des Klimawandels viel schlimmer zu spüren. Sie tragen aber am wenigsten zum Klimawandel bei. Gerechtere wäre es, wenn die Länder, die großen Anteil am Klimawandel haben, sich mehr einsetzen gegen die schlimmen Folgen.

3

Latifan lebt in Pakistan. Der Klimawandel ist dort deutlich zu spüren: Eine schlimme Flut hat ihr Heimatdorf völlig zerstört. Über ein Jahr lang mussten die Bewohner des Ortes in Zelten leben. Sie konnte in der Zeit nicht zur Schule gehen.

c

CHANCEN-
GERECHTIGKEIT

D

Jede und jeder soll Zugang zu Bildung haben, zur Schule gehen können und bestmöglich gefördert werden. Alle Kinder sollen also in der Schule die gleichen Möglichkeiten haben, um etwas zu lernen und später einen Beruf ergreifen zu können, der zu ihnen passt – unabhängig davon, in welchem Land und in welcher Familie sie aufwachsen.

4

Leelavathi lebt in Indien. Als Mädchen hat sie dort die Pflicht, sich um ihre jüngeren Brüder zu kümmern. Sie kann nicht so viel für die Schule lernen und hat Angst, dass sie deswegen ihre Abschlussprüfungen nicht besteht.

d

IST UNSERE WELT GERECHT?

SOZIALE GERECHTIGKEIT

E

Auch die zukünftigen Generationen, die auf dieser Erde leben, sollen gute Lebensbedingungen haben. Deswegen muss man an die Folgen denken, die unser Handeln für die Zukunft hat, und auf die nächste Generation schauen und hören.

5

Pablo lebt in der Turkana in Afrika. Er fährt oft mit seinem Vater, einem Fischer, auf den Turkana-See und hilft ihm. Da der See aufgrund des Klimawandels immer kleiner wird, gibt es immer weniger Fische. Es ist gut, dass Pablo in die Schule gehen kann und eine gute Ausbildung bekommt, denn Fischer wird er später wohl nicht mehr werden können.

e

GLOBALE/ WELTWEITE GERECHTIGKEIT

F

Menschen haben ungleiche Startchancen im Leben, je nachdem, wo sie geboren werden und unter welchen Bedingungen sie aufwachsen. Alle Menschen sollen aber faire Startchancen im Leben haben: Sie sollen ihre Talente entfalten können und ihre Lebenssituation gestalten und verbessern können.

6

Lindali lebt in Peru. Während der Pandemie findet kein Unterricht in der Schule statt. Zu Hause kann sie nicht lernen, da ihre Familie kein Geld für Schulbücher hat. Dort gibt es weder Internet noch einen Platz zum Lernen, da sie sich mit ihrer Großmutter ein Zimmer teilt.

f

GENERATIONEN- GERECHTIGKEIT

G

Mädchen und Jungen, Männer und Frauen sind gleichberechtigt und gleichgestellt. Oft werden sie aber ungleich behandelt. Sie sollten aber das gleiche tun dürfen, gleich bewertet werden und den gleichen Lohn bekommen, wenn sie die gleiche Arbeit tun – egal welches Geschlecht sie haben.

7

Lukas lebt in Deutschland. Dort zahlen die Menschen, die mehr verdienen, auch mehr Steuern. Das ist gut, denn so können die Ärmern, Alten und Kranken unterstützt werden.

g

WAS PASST WOZU?
SCHNEIDE AUS
UND SORTIERE
RICHTIG!



FÜNF FINGER FÜR GERECHTIGKEIT

Unsere Welt wird gerechter,

wenn wir alle versuchen gerecht zu handeln und uns für Gerechtigkeit einsetzen.

So wie meine Hand verschiedene Finger hat, die alle was anderes können, hat jede und jeder von uns verschiedene Möglichkeiten, sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Die fünf Finger mit ihren unterschiedlichen Funktionen zeigen uns Möglichkeiten auf, was wir für eine gerechtere Welt tun können.

Der Daumen ist der Finger, der auf mich zeigt.

Mit dem Zeigefinger kann ich auf etwas hinweisen und anderen etwas zeigen.

Der Mittelfinger ist der längste Finger: Er erinnert mich an die „Großen“ in unserer Welt.

Der Ringfinger ist der schwächste Finger. Er kann mich an die Schwachen in meiner Umgebung erinnern.

Der kleine Finger ist der kleinste und auch der letzte: Er zeigt mir, dass auch ich etwas tun kann für die, die auf unserer Welt am meisten unter Ungerechtigkeiten leiden.



ZU WELCHEM FINGER PASST WELCHER SATZ ?

Es ist wichtig, dass die Mächtigen unserer Welt sich für eine gerechte Welt einsetzen. Wir können sie immer wieder daran erinnern und öffentlich auf die Ungerechtigkeiten hinweisen.

Es ist richtig, dass wir uns wehren und protestieren, wenn wir ungerecht behandelt werden.

Wir können versuchen, uns so zu verhalten und so einzukaufen, dass unser Lebensstil nicht für andere zu Ungerechtigkeit führt.

Es ist notwendig, dass wir versuchen, die anderen gerecht zu behandeln und mitzuhelfen, dass jede und jeder bei uns geachtet wird und Gerechtigkeit erfährt.

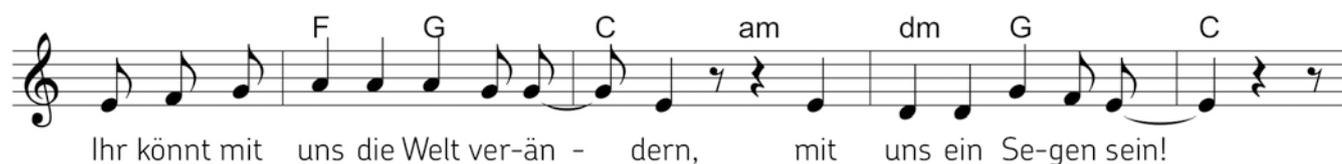
Es ist wichtig, dass wir andere Menschen und die Öffentlichkeit auf Dinge hinweisen, die wir unfair finden in unserem Land und in der Welt.

AUFGABE:

1. Ordne jeden Satz dem richtigen Finger zu, indem du den Satz mit dem richtigen Finger verbindest.
2. Überlege zu jedem Finger eine Möglichkeit oder eine konkrete Aktion, die ihr hier tun könnt. Schreibe diese in den Finger.

Wollt ihr mit uns die Welt verändern?

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin



2. Für Kin - der al - ler Län - der, für Kin - der im Leid
3. Für Kin - der al - ler Län - der, für Kin - der, al - lein,



könnt ihr der Man-tel in der Käl - te sein, die Dec - ke und das Kleid!
könnt ihr die Lie-be und das Son-nen-licht in dunk-len Zei-ten sein!

Die Noten, eine Choraufnahme und eine
Playbackversion finden Sie unter:
www.sternsinger.de/lieder

Jetzt unseren Newsletter abonnieren!

NEWSLETTER „BILDUNG“



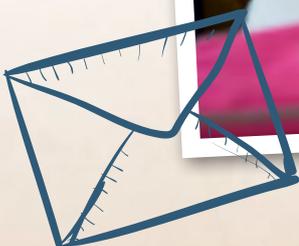
In unserem neuen Newsletter „Bildung“ informieren wir anlassbezogen über unsere jeweils neuen Bildungsmaterialien und Aktionen für Grundschule, Sekundarstufe I, Kita und Gemeinde.

JETZT ABONNIEREN



Abonnieren Sie den Newsletter unter folgendem Link:
www.sternsinger.de/newsletter

BILDUNG



SÄMTLICHE BILDUNGSMATERIALIEN KOSTENFREI ZUM BESTELLEN:

Online: shop.sternsinger.de

E-Mail: bestellung@sternsinger.de

Service-Hotline: +49 (0)241 / 4461-44